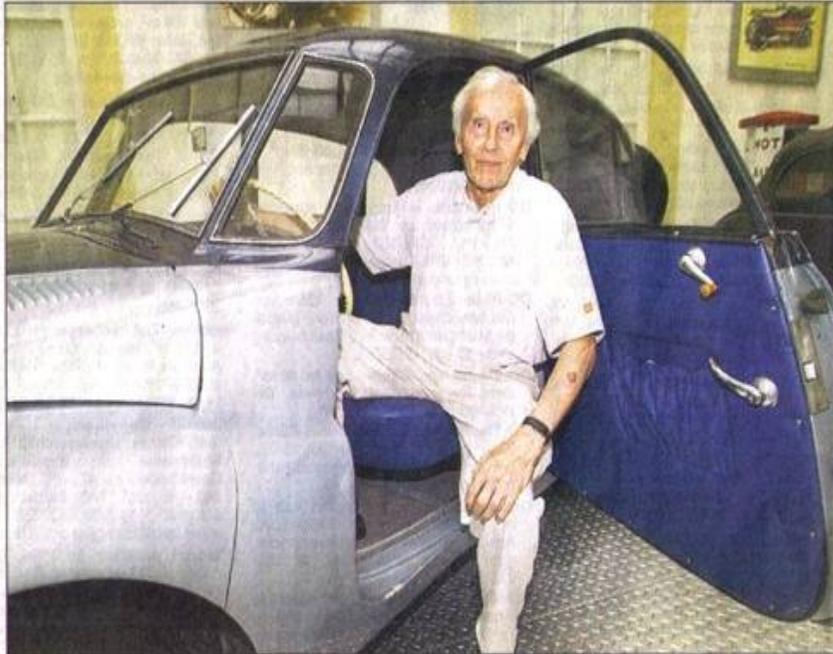


Mit dem alten Tatra um die halbe Welt

Vor sechzig Jahren begann Miroslav Zikmund seine erste Weltreise. Jetzt berichtet er in Dresden von seinen vielen Abenteuern.

■ **Andreas Rentsch**

Wie populär Miroslav Zikmund nach wie vor ist, hat er jetzt wieder erlebt. Am Bahnhof in Brünn habe ihn ein Mann angesprochen, erzählt der 88-Jährige. „Sie sind Jiri Hanzelka.“ Fast richtig, antwortete ihm der weißhaarige Rentner. „Ich bin Zikmund.“ Obwohl sein Kompagnon 2003 gestorben ist, lebt die Geschichte des legendären Duos Zikmund und Hanzelka weiter. Etwa im Dresdner Verkehrsmuseum: Zur Deutschland-Premiere der Ausstellung am Dienstag „Mit dem Tatra um die Welt“ erzählte der betagte



Da kommen Erinnerungen auf: Der 88-jährige Miroslav Zikmund setzt sich im Dresdner Verkehrsmuseum ans Steuer eines Tatra 87. Mit einem solchen Modell fuhren er und sein Kompagnon Jiri Hanzelka von 1947 bis 1950 durch Afrika und Südamerika. Foto: Th. Eckert

Globetrotter, was ihn und Hanzelka so berühmt und beliebt gemacht hat: ihre Reisen quer über die Kontinente und zudem natürlich die 18 Bücher und über 150 Filme, die darüber entstanden.

Handel in Gang bringen

Stoff dafür haben die beiden genug produziert: Zwei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs brechen die Hochschulabsolventen erstmals zur großen Tour auf – in einem Tatra 87. Sie sehen sich als Botschafter ihres Landes. „Unser Ziel war, abgebrochene Handelsbeziehungen wieder aufzubauen“, erzählt Zikmund. Der Direktor der Tatra-Fabrik sponsert dafür den Wagen, eine imposante Limousine mit V8-Motor und 72 PS. In Afrika, der ersten Station ihrer Reise, sorgte das Auto bei fast jeder Ankunft für einen Menschenauflauf. Nach der Rückkehr 1950 werden sie in der Tschechoslowakei wie Helden empfangen. Immerhin haben sie zum ersten Mal in einem Serien-

Pkw den schwarzen Kontinent von Nord nach Süd durchfahren. Die zweite Reise beginnt 1959 und führt fünfzehn Jahre lang durch Asien.

1968 beginnt ihr Stern zu sinken: Zikmund solidarisiert sich nach dem „Prager Frühling“ mit den Reformkommunisten, prompt werden ihre Reisen verboten. Erst nach der Wende würdigt man die beiden Weltenbummler wieder: Im Jahr 1996 öffnet eine ständige Ausstellung in Zikmunds Heimatstadt.

■ „Im Tatra um die Welt“: Bis 30.9., Di. bis So. 10 bis 17 Uhr im Verkehrsmuseum.

Wer fährt Tatra?

- Die SZ sucht Dresdner, die einen Tatra besitzen oder besaßen und eine besondere Geschichte zu ihrem Fahrzeug erzählen können.
- Interessenten können sich unter ☎ 48 64 22 10 oder per E-Mail melden: sz.dresden@dd-v.de